

# Grenchner Tagblatt

Mittwoch, 18. August 2021

AZ 4501 Solothurn | Nr. 190 | 132. Jahrgang | Fr. 3.50 grenchnertagblatt.ch



**Christoph Spycher**  
Der YB-Sportchef im Interview über das Ziel Champions League. Sport

## Hazel Brugger schon niemanden

Der 27-jährige Comedystar Hazel Brugger hat im Kaufleuten Zürich das neue Programm «Kennen Sie diese Frau?» vorgestellt. Die Neo-Mutter bleibt dabei böse und kennt keinen Welpenschutz. Kultur

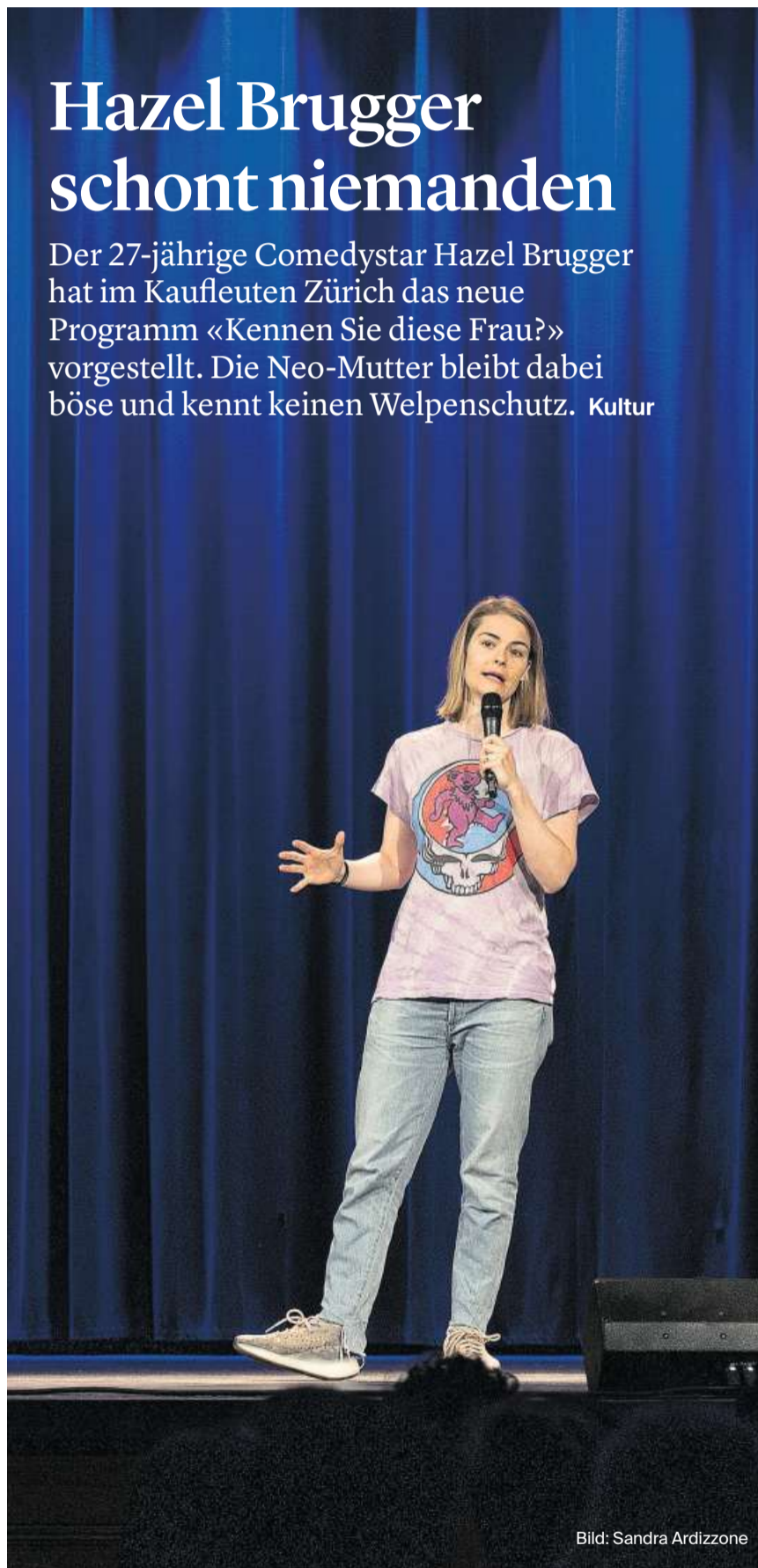


Bild: Sandra Ardizzone

## Immunisierung durch Impfung ist grösser als nach Genesung

Die neue Taskforce-Chefin Tanja Stadler warnt vor einer vierten Welle unter den Ungeimpften.

Bruno Knellwolf

Die Infektionszahlen sind bald wieder so hoch wie in der zweiten Welle. Durch Ferienrückkehrer, Partygänger und die ausgedehnten Treffen unter Freunden und mit der Familie verbreitet sich die ansteckende Delta-Variante immer schneller. Und auch die Spitalerlieferungen haben sich seit Anfang Juli verzehnfacht. Immer noch sei ein zu grosser Teil der Bevölkerung nicht geimpft und somit nicht immunisiert, sagte die neue Taskforce-Chefin Tanja Stadler gestern bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt in Bern.

In der Phase vor der Impfung sei es darum gegangen, alle zu schützen. Nach der Impfung gebe es neue Ziele.

Zum einen das Gesundheitssystem nicht zu überlasten, Kinder unter zwölf Jahren, die sich nicht impfen lassen dürfen, zu schützen wie auch jene, die wegen ihres geschwächten Immunsystems keinen Impfschutz haben. Vorgelegt wurden auch die Resultate des Forschungsprogramms «Corona Immunitas», das zeigt, dass der Schutz nach einer Impfung deutlich höher und zuverlässiger ist als nach einer Genesung von einer Covid-Erkrankung. Gerade auch bei den neuen Varianten.

Im Gespräch mit dieser Zeitung erklärt die Epidemiologin Tanja Stadler von der Uni Zürich, warum sie sich den Job als Taskforce-Chefin antut, der mit vielen Anfeindungen verbunden ist.

Leben & Wissen

## Deutscher Afghanistan-Veteran: Regierung lässt Menschen im Stich

Kabul In der ersten Pressekonferenz seit ihrer faktischen Machtübernahme in Afghanistan haben die militant-islamistischen Taliban versöhnliche Töne angeschlagen. Die Taliban hätten keine Feindseligkeiten mit irgendjemandem, sagte der langjährige Sprecher der Islamisten, Sabilullah Mudschahid, am Dienstag in Kabul. Er versichere seinen Landsleuten, auch jenen, die in Opposition zu den Islamisten gestanden hätten,

dass eine allgemeine Amnestie gelte. Glauben will das allerdings kaum jemand. Deshalb arbeiten westliche Staaten weiter an der Evakuierung von Landsleuten und afghanischen Helfern. Der Bundeswehrsoldat Sven Fiedler, selbst lange Zeit in Afghanistan stationiert, kritisiert im Interview die Rückholaktion der Regierung in Berlin als zu langsam und zu wenig umfangreich. (fho/dpa)

Schwerpunkt

Kommentar

## Ein Hoch auf Secondhand

Secondhand liegt im Trend. Wer ein gebrauchtes Smartphone oder Jeans aus zweiter Hand kauft, erhält heutzutage anerkennende Blicke anstatt Spott. Flohmärkte, Tauschbörsen und hippe Secondhandshops erleben seit einer Weile deshalb ein wahres Revival. Onlinebörsen wie Tutti und Ricardo registrieren auf ihren Plattformen ebenfalls eine weitere Zunahme von Secondhand-Inseraten.

Jetzt steigen obendrein Händler auf den Zug auf. Digitec Galaxus bietet seinen Kunden an, über seine beiden Onlineshops gebrauchte Waren weiterzuverkaufen – und verzeichnet seit dem Coronajahr beinahe eine Verdoppelung dieser Secondhand-Angebote. Coop und Migros spannen mit der Miet- und Vermietplattform Sharely zusammen und bringen so retournierte Produkte ihrer Tochterfirmen Interdiscount respektive Migros Do it + Garden wieder in Umlauf.

Der Deal ist für beide Seiten ein Gewinn: Konsumenten schonen ihr Portemonnaie, Händler verbessern ihr Image und ziehen aus dem Verkauf gebrauchter Waren nochmals Profit. Das Kundenbedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit bringt so die Kreislaufwirtschaft endlich ins Rollen. Aber nur ein wenig. Denn noch macht sie nur einen Bruchteil des gesamten Konsums aus, der in der Schweiz aufgrund der hohen Kaufkraft auf einem unverändert hohen Niveau verharrt. Weitere Secondhand-Angebote helfen zumindest, das Bewusstsein der Gesellschaft für Nachhaltigkeit zu schärfen. Deshalb: mehr davon!



Gabriela Jordan  
gabriela.jordan@chmedia.ch

## Schwer erkrankt und spät behandelt

Covid-Fall Seit Ende Juli muss ein Mann aus Grenchen im Spital behandelt werden. Er ist schwer an Covid-19 erkrankt. Seine Frau sucht nun die Öffentlichkeit, um von der Erkrankung ihres Mannes zu erzählen. Sie habe das Gefühl, von ihrer Hausarztpraxis und vom Bürgerspital Solothurn zuerst nicht ernst genommen worden zu sein, als sie die schweren Symptome ihres Mannes

schilderte. Unter anderem habe er an starker Atemnot gelitten und Blut gehustet, und trotzdem sei ihr bei einem ersten Kontakt mit dem Bürgerspital geraten worden, ihren Mann daheim zu behalten. Auch in der Hausarztpraxis habe man sie auf einen späteren Termin vertröstet. Indem sie ihre Erfahrung teile, wolle sie aufrütteln und auf Probleme im Gesundheitswesen hin-

weisen. Die Solothurner Spitäler AG (soH) kann aufgrund des Patientenschutzes nur beschränkt Stellung nehmen zu dem Fall. Spitaldirektorin Karin Bögli bestätigt aber, dass der Fall aktuell aufgearbeitet werde. Die Hausarztpraxis weist die Darstellung der betroffenen Frau aus Grenchen zurück und erklärt, dass alles innerhalb der Vorgaben verlaufen sei. (rba)

Region

## Tutti, Ricardo und Digitec Galaxus verzeichnen Secondhand-Boom

Kreislaufwirtschaft Gebrauchte Waren zu kaufen, ist längst nicht mehr verpönt. Schweizer Onlinebörsen wie Tutti und Ricardo erleben seit letztem Jahr eine stark gestiegene Nachfrage – auch dank Corona. Darüber hinaus profitieren aber auch klassische Onlinehändler, die vermehrt ins Secondhand-Geschäft einsteigen: Digitec Galaxus zeigt

in einer Exklusivwertung, dass sich der Absatz gebrauchter Produkte im vergangenen Jahr fast verdoppelt hat.

Bei Digitec Galaxus werden auf diese Weise vor allem Elektronik-Produkte gehandelt. Bei Ebay Schweiz sind im Bereich Secondhand hingegen Uhren und Kleider gefragt. (gjo)

Kommentar oben

Wirtschaft

